

## Editorial



Elmar Conrads-Hassel  
Landesvorsitzender der  
Liberalen Senioren NRW

## Meinung

1. Die gesetzliche Rente ist keine ausreichende Absicherung für den sog. „Dritten Lebensabschnitt“ mehr. Nicht nur für Langzeitarbeitslose und Bezieher von ALG II, auch für gering verdienende Selbständige, Beschäftigte im Niedriglohnbereich, Alleinerziehende und Arbeitnehmer mit gebrochener Erwerbsbiografie wird es immer schwieriger, eine Rente über der gesetzlichen Grundsicherung zu erzielen. Die Liberalen Senioren halten die von der FDP-Bundestagsfraktion vorgeschlagene „Basisrente“ mit einem Schonvermögen von 20 % für die „Arbeitsleistung“ für die bessere Alternative zur von der Großen Koalition beschlossenen „Grundrente“, gehen aber weiter und wollen die Probleme der Alterssicherung nicht in der Rente, sondern im aktiven Arbeitsleben lösen – damit hat es jeder Arbeitnehmer oder Selbständige selbst in der Hand, seine Rentenhöhe (mit) zu bestimmen. Zusammen mit der Friedrich-Naumann-Stiftung wollen die Liberalen Senioren ein Forum zum Thema Rentenpolitik / Generationenvertrag durchführen, um die eigenen Vorschläge weiter zu konkretisieren.

2. Als Roman Herzog 1994 bei der Bundespräsidentenwahl gegen Johannes Rau antrat, wurde ein knappes Ergebnis erwartet. Die links- bzw. rechtsextremen Parteien PDS (33 Sitze in der Bundesversammlung) und Republikaner (8 Sitze)

konnten leicht zu „Präsidentenmachern“ werden. Roman Herzog erklärte vor der geheimen Wahl, dass er die Wahl nicht annehmen werde, wenn sein Stimmvorsprung geringer wäre als die Zahl der Sitze der extremen Parteien.

Sehr schade, dass Thomas Kemmerich diesen Mut in Thüringen nicht hatte. Einen Ministerpräsidenten der Linken mit demokratischen und rechtsstaatlichen Mitteln und nach festgelegten parlamentarischen Regeln abzulösen ist das eine, sich selbst mit Hilfe der Rechten und ohne eigene Mehrheit als Nachfolger etablieren zu wollen ist etwas ganz anderes. Das ist jedenfalls meine Meinung, die ich auch so dem FDP-Landesvorsitzenden Dr. Joachim Stamp geschrieben habe.



## Berlinreise zu gewinnen

## Kunststoffabfälle, die unerkannte Energieressource?

Zunächst ein paar Zeilen zum Ist-Zustand betreffend die Kunststoffabfälle an Land, am Meer und im Meer:

Weltweit fallen jährlich mehr als 200 Mio to Kunststoff-Müll-/Abfälle an, wovon jährlich mehr als 15 Mio

to Plastikabfälle im Meer landen. Das Volumen an „Meeresplastik“ wird vom WWF zur Zeit auf 150 Mio. Tonnen geschätzt, das an „Fluß- und Strandplastik“ auf 50 Mio to.

Die „effektivsten“ Transporteure für den Plastik-Müll ins Meer sind







Flüsse wie der Mekong, Huangho, Haitte, Jangtsekiang, auch der Indus, Ganges, Nil und Niger.

Nicht zu vergessen sind dabei die Inselstaaten Indonesien, die Philippinen und Malaysia mit Tausenden Inseln und deren Flüssen und Stränden.

Für die umweltverträgliche Entsorgung dieser gewaltigen Mengen an Plastikabfällen an Land und im Meer sind und können nur die jeweiligen Plastik-Verbraucherstaaten und Plastik-Hersteller verantwortlich sein, - jedoch mit bisher mangelhaften Erfolgen.

Für die Entsorgung der „Fluß- und Strand-Abfälle“ - in der Größenordnung von Jährlich 15 Mio to – können weder die an den v.g. Flüssen und Stränden gelegenen Staaten noch die großen Inselstaaten ver-

antwortlich gemacht werden.

Gegebenenfalls gibt es da so etwas wie eine moralische Verantwortung, aber.....die meisten dieser Küsten- und Strandstaaten verfügen weder über die erforderlichen Technologien noch über die notwendigen ökonomischen Voraussetzungen; ...wohl aber die hochentwickelten Industrienationen.

Natürlich gibt es auch für dieses, die ganze Menschheit berührende Problem, eine Lösung: Und diese Drei-Punkte-Lösung heißt:

**Plastikmüll einsammeln und verbrennen und Elektrizität erzeugen**

Joachim Kümmel, Dipl.-Ing. VDI/BVFS

[Den kompletten Artikel können Sie auf unserer Internetseite lesen.](#)

Treff für Zuwanderer und Einheimische im VHS-Gebäude in Kaarst.

Gemeinsam mit Ingrid Hartmann-Scheer, die ebenfalls langjährig LiS-Mitglied ist, haben sie 2011 die Initiative "Kaarster Lesepartner" ins Leben gerufen.

In diesem Projekt, das auch in Korschbroich etabliert wurde, sind seither rund 200 Ehrenamtliche als Lesepartner - darunter auch einige LIS-Mitglieder - an insgesamt 12 Grundschulen, zwei Förderschulen, an Realschule und Hauptschule sowie an der Gesamtschule aktiv. Im Rahmen einer Ehrenamt-börse, an der sich die Liberalen Senioren in Kaarst beteiligt hatten, haben sich die beiden ehemaligen Lehrer kennengelernt.



Für das gemeinsame Engagement "Kaarster Lesepartner" wurden Hanno Wilsch und Ingrid Hartmann-Scheer die diesjährigen Ehrengaben der Stadt Kaarst (siehe Foto) durch die Bürgermeisterin, Frau Dr. Ulrike Nienhaus, verliehen.

Beate Kopp

**Hohe Auszeichnung**

Die Liberalen Senioren im Rhein-Kreis-Neuss gratulieren ihren Mitgliedern Hanno Wilsch und Ingrid Hartmann-Scheer zu Auszeichnungen, die sie in Ausübung ihres langjährigen und vielfältigen Ehrenamtes erhalten haben.

Hanno Wilsch wurde bereits im Oktober 2019 von Landrat Hans-Jürgen Petraschke mit der Bundesverdienstmedaille der Bundes-

republik Deutschland für seinen langjährigen Einsatz für andere und für das Gemeinwohl ausgezeichnet. Er ist seit vielen Jahren Mitglied der Liberalen Senioren in Kaarst und seit 25 Jahren FDP-Mitglied und in vielfältiger Weise kommunalpolitisch tätig. Seit 2008 setzt er sich als Vorsitzender des Fördervereins "Aktion Volkshochschule" für die Integration von Migranten ein und betreibt mit seiner Frau gemeinsam das "Cafe International", einem wöchentlichen

Zwei kölsche Putzfrauen bei der Arbeit.  
Die eine: "Ich mach' Diät."  
Darauf die andere: "Jot, dann mach ich die Finster."

## Mitarbeiten an der Leuchtturm-Landkarte

Eine digitale Landkarte voller Leuchtturm-Angebote soll künftig in Nordrhein-Westfalen zeigen: „Hier hat Alt werden Zukunft“. Das Kuratorium Deutsche Altershilfe (KDA) organisiert im Auftrag des Ministeriums für Arbeit, Gesundheit und Soziales diese landesweite Aktion, um aus möglichst allen Kommunen Hinweise auf bestehende, Teilhabe fördernde Angebote für ältere Menschen zu bekommen. Die Landesseniorenvertretung (LSV) NRW hat jetzt all ihre Mitglieder, die Kommunalen Seniorenvertretungen vor Ort, darüber informiert und wirbt für deren Mitarbeit in den lokal zu bildenden Suchgruppen. "Als Praktiker und Praktikerinnen am Ort fallen Ihnen sicher so gleich viele gute Beispiele ein", so schreibt der LSV-Vorsitzende Jürgen Jentsch an die lokalen Seniorenvertretungen. Es solle sichtbar gemacht werden, welche Vielfalt an Angeboten der sozialen Teilhabe bereits existiert und wo es Mög-

lichkeiten der Beteiligung in den Kommunen gibt. "Für unsere Mitglieder besteht bei dieser Aktion die Chance, ihre Rolle als Interessenvertretungen der Älteren aktiv wahrzunehmen", so Jentsch. Das Kuratorium Deutsche Altershilfe bittet die Bürgermeister bzw. die zuständigen kommunalen Stellen für Seniorenarbeit aller 396 Städte und Gemeinden in Nordrhein-Westfalen, bis zum 09. März 2020 so genannte "Suchgruppen" zusammenzustellen. Dabei empfiehlt das KDA die Zusammenarbeit mit den örtlichen Seniorenvertretungen und weiteren Akteuren wie Seniorenbüros, kirchlichen und sozialen Organisationen oder Akteuren der Nachbarschaftshilfe. Die von den Kommunen benannten Suchgruppen erhalten eine vom Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales zur Verfügung gestellte Aufwandsentschädigung von 300 €; vom KDA gibt es zusätzlich einen informativen Leitfaden zur

erfolgreichen Suche nach Angeboten, die dazu beitragen, dass ältere Menschen sich in irgendeiner Form in der Kommune begegnen, sich austauschen, gemeinsam etwas bewegen, sich selbst bewegen oder Unterstützung erfahren und geben können. Diese Suchaktion soll sechs Wochen dauern und letztlich zu den "Leuchttürmen" auf der digitalen NRW-Landkarte führen.

"Die Teilhabe und Integration älterer Menschen stehen im Fokus des Projektes. Genau diese Ziele verfolgen auch die Seniorenvertretungen und ihr Dachverband, die Landesseniorenvertretung NRW", erinnert Jürgen Jentsch an die alltägliche Aufgabenvielfalt dieser ehrenamtlich tätigen Seniorinnen und Senioren. "Diese Erfahrungen sollten in die kommunalen Suchgruppen eingebracht werden", lädt der Vorsitzende ein.

Jürgen Jentsch

## Heimfinder NRW App

### Freie Pflegeplätze in Heimen ohne Mühe finden

Die Suche nach einem Heimplatz für einen Angehörigen oder für Freunde tritt häufig unter Zeitdruck auf und gestaltete sich schwierig. Bisher haben Mutter oder Vater, Tante oder Freundin noch gut – vielleicht unterstützt von einem Helfernetzwerk aus Familie und Nachbarschaft – alleine leben können, doch nach einem Krankenhausaufenthalt rät der Sozialdienst aufgrund einer höheren Pflegebedürftigkeit zu einer Heimunterbringung. Nun einen freien Platz in einem Heim zu finden war bisher mit dem Sichten des unübersichtlichen Angebotes an Heimen, dem Herausuchen von Adressen und Telefonnummern und endlosen Telefonaten verbunden. Insbesondere unter dem Mangel an Kurzzeitpflegeplätzen, wo eine weitere Genesung nach einem Krankenhausaufenthalt ratsam wäre, gestaltete sich das bisher für Angehörige und Betroffene als besonders schwierig und sehr zeitaufwändig.

Der Rhein-Kreis Neuss, in dem die Liberalen Senioren besonders stark vertreten sind, hat bereits 2017 – weiß Beate Kopp, Regionalbeauftragte der Liberalen Senioren NRW im Rhein-Kreis Neuss zu berichten – eine Heimfinder App entwickelt, die von vielen hundert Menschen inzwischen täglich genutzt wird. Mit dieser App können tagesaktuell freie Kapazitäten pro Stadt/Kommune gefunden werden. Im Rhein-Kreis Neuss sogar nicht nur für Kurzzeit- und Dauerpflegeplätze, sondern auch für Tagespflegeplätze. Adressen und Kontaktdaten sind schnell auf Klick zu erfahren und somit kann direkt dasjenige Heim, das freie Kapazität hat, kontaktet werden. Die Heime sind vom Land gesetzlich verpflichtet worden, tagesaktuelle Eintragungen vorzunehmen. Das hat den Vorteil, dass auch die Pflegeheime ihre Kapazitäten gezielter anbieten und unnötige Anfragen vermeiden können.

Auf Anregung der Liberalen Senioren im Rhein-Kreis Neuss ist auch ein sogenannter Mängelmelder in das Internetportal des Kreises eingerichtet worden. Hierüber können digital Hinweise und Beschwerden an die Heimaufsicht bzw. WTG-Behörde des Kreises einfach weitergeleitet werden.

Ab sofort kann flächendeckend in ganz NRW bei insgesamt 2382 Einrichtungen mit dem Smartphone, auf das die App heruntergeladen wird, pro Ort gesucht werden. Gesundheitsminister Karl-Josef Laumann hat gemeinsam mit Landrat Hans-Jürgen Petrauschke diese Neuerung am 21.1.2020 in Düsseldorf vorgestellt.

Der Landesvorsitzende der Liberalen Senioren NRW, Elmar Conrads-Hassel, begrüßt die Heimfinder NRW App als ein sinnvolles Beispiel dafür wie Digitalisierung den Menschen nützen kann.

Beate Kopp



Steuerecke

Doppelbesteuerung von Renten?

Beim Bundesfinanzhof (BFH) ist ein Verfahren anhängig (Aktenzeichen X R 20/19), bei dem die Frage zu entscheiden ist 1. wann bei Renten eine Doppelbesteuerung vorliegt und 2. ob evtl. eine zweifache ertragsteuerliche Belastung bis zu einer gewissen Geringfügigkeitsgrenze hinzunehmen ist.

Der Bund der Steuerzahler unterstützt die Klage, die auf einem Urteil des Hessischen Finanzgerichts basiert (das FG hatte die Doppelbesteuerung positiv erkannt, aber als hinnehmbar bezeichnet). Daneben ist ein weiteres Verfahren beim BFH unter dem Aktenzeichen X R 33/19 anhängig.

Sofern Sie der Meinung sind, dass auch bei Ihnen eine Doppelbesteuerung der Rente vorliegen könnte, sollten Sie Rücksprache mit Ihrem steuerlichen Berater nehmen, damit ggf. Einspruch gegen Ihren Steuerbescheid eingelegt wird. Parallel hierzu sollten Sie mit Ihrem steuerlichen Berater die Möglichkeit prüfen, Ruhen des Verfahrens bis zu Entscheidung des BFH zu beantragen.

Heinz. K. Hadamik, StB

Mitgliederversammlung LIS-NRW

Auf Beschluss des Landesvorstands der Liberalen Senioren NRW vom 01.02.2020 sind Sie herzlich gem. § 9 Abs. 1 der Landessatzung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 2020 eingeladen.

Termin: Samstag, 14. März 2020, 10:30 Uhr – voraussichtlich bis 14:00 Uhr.  
 Tagungsort: MEDIO.RHEIN.ERFT, kleiner Saal (Raum 312), Konrad-Adenauer-Platz 1, 50126 Bergheim“

Bitte per Email oder Brief zur MV anmelden, damit wir den Bedarf an Verpflegung abschätzen zu können.

Ratgeber für erste Schritte im Internet  
 Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger

Das Internet ist für die meisten aus ihrem Alltag nicht mehr wegzudenken. Und doch sind zwölf Millionen Menschen in Deutschland noch offline – die meisten von ihnen 50 Jahre und älter. Der kostenlose „Wegweiser durch die digitale Welt – für ältere Bürgerinnen und Bürger“ der BAGSO – Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen ist ein leicht verständlicher Ratgeber für alle, die erste Schritte ins Internet machen wollen oder dort bereits unterwegs sind. Die Broschüre liegt nun in überarbeiteter und aktualisierter Neuauflage vor.

Der „Wegweiser durch die digitale Welt“ zeigt auf anschauliche Weise, welche unterschiedlichen Wege ins Internet führen. Er gibt einen Überblick über die Möglichkeiten des In-

ternets und beantwortet zahlreiche Fragen: Wie halte ich online den Kontakt zu meiner Familie? Wie kaufe ich im Internet eine Fahrkarte oder buche eine Reise? Und wie bewege ich mich sicher im Netz? In der Neuauflage finden sich erstmals Kapitel zu den Themen „Digitaler Nachlass“ und „Unterhaltung im Netz“. Der Ratgeber kann auch in einer Hörversion bestellt werden.

Die Neuauflage des 2008 erstmals erschienenen „Wegweiser durch die digitale Welt“ wurde vom Bundesministerium für Verbraucherschutz (BMJV) unterstützt und liegt in einer Auflage von rund 200.000 Exemplaren vor. In die Überarbeitung wurden ältere Verbraucherinnen und Verbraucher ebenso wie Multiplikatorinnen und Multiplikatoren einbezogen.

*Unter allen Teilnehmern\*innen verlosen wir eine Reise für zwei Personen im Rahmen einer Besucherfahrt von Abgeordneten. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Einfach eine Mail an manfred.todtenhausen.wk@bundestag.de schicken, mit dem Stichwort „Sprachrohr“. Die Fahrt beginnt und endet in Wuppertal. Die Termine sind vorgegeben.*

Die Broschüre kann kostenlos über den Publikationsversand der Bundesregierung bezogen und im Internet heruntergeladen werden:  
 Per Post: Postfach 48 10 09, 18132 Rostock  
 E-Mail: publikationen@bundesregierung.de  
 Internet: www.bagso.de/publikationen

Impressum:  
 Sprachrohr – Mitgliederzeitung der LIBERALEN SENIOREN NRW  
 Wird von den Liberalen Senioren NRW herausgegeben.  
 Anschrift: Liberale Senioren NRW, Sternstraße 44, 40479 Düsseldorf  
 Tel: 0211-497090 · Fax: 0211-4970950  
 Email: info@liberale-senioren-nrw.de · www.liberale-senioren-nrw.de  
 Erscheinungsweise: 2 x jährlich (Frühling und Herbst).  
 Redaktion: Elmar Conrads-Hassel, Max Marnet, Volkmar Schrimpf  
 Druck: flyeralarm  
 Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Autoren sind im Sinne des Presserechts für den Inhalt selbst verantwortlich. Nachdruck von Beiträgen aus dem Sprachrohr gegen Quellenangabe und Belegexemplar ist kostenfrei gestattet.